Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

265 (10.11.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 265. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 10. November 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 4. Mai d. J. auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Oberbergen, Dekanats Endingen, den Pfarrer Josef Frey in Worndorf gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 9. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 8. Nov. Wenn wir in der heutigen Morgennummer den in Ungarn bevorstehenden Kulturkampf und den Sturz des Ministeriums Szapary in seinem internationalen Karakter, d. h. als eine Begleiterscheinung der vatikanischen Politik einer längeren Besprechung unterzogen, so darf man darüber nicht die Zustände außer Acht lassen, welche jetzt schon die seit einiger Zeit latente Krisis zum Ausbruch brachten. Die kirchlichen Fragen, namentlich die Zivilehe, waren in das Aktionsprogramm der Regierung aufgenommen worden. Angesichts der sich erhebenden ultramontanen Bewegung war Szapary geneigt, nur die Einführung der fakultativen Zivilehe zu verlangen. Mit dieser mehr oder minder halben Maßregel fand er aber bei Tisza und dessen Anhang wenig Liebe. Man machte dem Kabinet die Einbringung eines Gesetzentwurfs bezüglich der obligatorischen Zivilehe zur Pflicht, andernfalls werde der gesammte Tisza'sche Flügel vom Liberalismus zu den Radikalen einschwenken. Dadurch hätte selbstverständlich die Regierung, oder vielmehr das Kabinet den Halt in dem Parlamente verloren, ohne den es unrettbar zusammenbrechen müßte. Ob Tisza lediglich aus dem Grunde, den Staat vor ultramontanen Uebergriffen zu schützen, diese Forderung stellte, oder ob parteitaktische Gründe mit im Spiel gewesen sind, läßt sich vorläufig nicht beurtheilen. Szapary seinerseits sah sich der neuen Lage gegenüber nicht mehr kräftig genug und er legte sein Amt in seines Kaisers Hände zurück, um, als Politiker in seine Partei zurücktretend, des Nachfolgers Thätigkeit zu unterstützen. Welche Lösung die Krisis finden wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Auch jegliche Muthmaßung über die Person des Nachfolgers ist unzeitig. So viel nur ist sicher, daß man bei der Wahl des Nachfolgers auf die kirchenpolitischen Verhältnisse vorzugsweise Rücksicht nehmen wird.

* **Karlsruhe**, 9. Nov. Wie der Kreuzzeitung aus Rom berichtet wird, legt man dort den russischen Versuchen, dem Besuche des Großfürsten Sergius beim Papst einen amtlichen und besonders politischen Karakter abzusprechen, kein Gewicht bei, sondern mißt diesem Besuche vielmehr eine hohe, ja demonstrative Bedeutung bei, zumal der Papst Veranlassung genommen haben soll, sich auch bei diesem Anlasse sehr befriedigt und dankbar über die Haltung Rußlands zu äußern. Man erblickt in dem Empfange des Großfürsten Sergius einen erneuten Beweis, daß der Papst nicht nur zu Rußland und Frankreich hinneige, sondern auch bestrebt sei, diese seine Gesinnung bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zur Schau zu tragen.

♂ **Berlin**, 8. Nov. Der neue österreichisch-ungarische Botschafter am hiesigen Hofe, v. Szoegyenyi, ist zur Uebernahme seines Postens heute Mittag in Berlin eingetroffen. — Der weitere Ausschuß des Wahlvereins der deutsch-konservativen Partei berieth heute über die Programmrevision und den Parteitag. Der dem Ausschusse vorgelegte Programmentwurf fordert u. A. den Ausschluß der Juden von allen autoritativen Staatsämtern. — Die im Bureau des Reichstags aufgestellte Fraktionsliste zählt auf: 66 Deutsch-Konservative, 18 Mitglieder der Reichspartei, 107 Mitglieder des Zentrums, 16 Polen, 42 Nationalliberale, 67 Deutschfreisinnige, 10 Volksparteiler, 36 Sozialdemokraten und 30 Fraktionslose.

Berlin, 8. Nov. Wie man der Kreuzzeitung aus Wittenberg schreibt, wird jetzt erst bekannt, daß auf Befehl des Kaisers bei dem Feste die drei Kaiser, welche die Wiedererbauung der Kirche eingeleitet und durchgeführt haben, durch drei Repräsentanten vertreten waren. In dieser Eigenschaft erschienen im Zuge die Generaladjutanten der drei Herrscher und zwar der General Graf Lehndorf für Kaiser Wilhelm I., General Mischke für Kaiser Friedrich und Graf Waldersee für den jetzigen Kaiser Wilhelm II.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Nov. Der neue Erzbischof Dr. Kohn ist seit 300 Jahren der erste bürgerliche Erzbischof von Olmütz. Eigentlich waren drei Kandidaten, der sehr alte Graf Belrupt (Deutscher), vom Kaiser bevorzugt, Graf Potulicki (feudal-ultramontan), nicht beliebt und der Czeche Hanel, den die Adeligen nicht wollen. Beim zweiten Wahlgange vereinigte sich die Mehrheit der Stimmen auf Kohn. Sein Vater war Krämer und Kleinbauer in Breznitz (Bezirk Napagedl). Kohn ist Gelehrter auf dem Gebiete des Kirchenrechts und veröffentlichte bereits einige Werke in czechischer Sprache. Er war, wie alle Welt, von seiner Wahl so überrascht und ergriffen, daß er von zwei Domherren gestützt werden mußte, um in die Kirche zu gehen. Eine vor der Kirche harrende, tausendköpfige Menge begrüßte das Wahlergebniß mit stürmischem Jubel. Den Ausschlag für die Wahl gab, der Frkf. Ztg. zufolge, das Nichterscheinen zweier kranker Domherren beim Wahlakt. Kohn war merkwürdiger Weise, während die andern Domherren in Prachtkarossen zur Wahl fuhren, zu Fuß zum Konklave gegangen. Die Genugthuung der Olmützer Bürgerschaft daß zum ersten Male ein Bürger Erzbischof wurde, ist nur dadurch etwas getrübt, daß Dr. Kohn im Geruche der Czechenfreundlichkeit steht.

Frankreich.

♁ **Paris**, 8. Nov. Es steht außer Zweifel, daß die Kammer den lebhaften Wunsch hegt, es in Sachen der Getränkesteuer zu irgend einer Reform zu bringen. Aus jenem Wunsche erklärt es sich, daß gestern nach einer langen, ermüdenden Berathung, an welcher zahlreiche Redner theilnahmen, die Kammer mit der beträchtlichen Mehrheit von 471 gegen 80 Stimmen beschloß, zur Prüfung der einzelnen Artikel der Vorlage, über welche der Finanzminister Rouvier sich mit dem Budgetausschusse verständigt hat, überzugehen. — Die Pariser Anarchisten haben in einer Versammlung, an welcher alle Gruppen ihrer Partei theilnahmen, einen Brief an die Regierungsmitglieder abgefaßt, der Loubet zugestellt worden ist. Von seinem Inhalt geben nachstehende Sätze eine Vorstellung: „Wir glauben gegen die exekutorischen Maßregeln protestiren zu müssen, denen die Anarchisten beständig von Seiten der Polizeipräfektur ausgesetzt sind. Wir kämpfen offen, ohne uns zu verstecken; wir rufen laut, wer wir sind; wir predigen unsere Lehren, wie wir können; mit einem Wort: wir sind stolz darauf, Anarchisten zu sein. Vor einigen Monaten waren wir eingeschlafen; ein Tapferer, Ravachol, weckte die Anarchie aus ihrer Erschlaffung auf; seitdem lebt sie wieder, schöner und größer. Man fürchtet uns, und diese Furcht gibt zu den lächerlichsten Maßregeln Anlaß. Wir setzten Sie davon in Kenntniß, daß wir ohne Verzug Kompagnons in die Provinz schicken werden, um für den 1. Mai 1893 den allgemeinen Ausstand zu predigen. Wir werden mit den großen Bergwerksbezirken den Anfang machen. Wir werden nicht mit Heftigkeit, sondern mit Mäßigung unsere Grundsätze darlegen; wir fordern Sie auf, uns dabei mit Quälereien zu verschonen. Wollen Sie das? Wenn man uns zum Aeußersten treibt, stehen wir für nichts ein." Der Brief ist von den fünf Kompagnons Sunior, Dolfenil, Hastier, Sabatier, Duczec unterzeichnet.

♁ **Paris**, 8. Nov. Man fragt sich, ob es ein bloßer Zufall war, daß das neue Dynamitattentat, welches die Stadt Paris in gewaltige Aufregung versetzt, mit der Veröffentlichung des vorerwähnten anarchistischen Schreibens an die Minister zusammenfiel. Was man von den Einzelheiten des Attentats bisher weiß, ist dieses: In der Avenue de l'Opera Nr. 11 befinden sich im ersten Stockwerk eines großen, von mehreren Industriellen, Aerzten u. s. w. bewohnten Hauses die Bureaux der Bergwerksgesellschaft von Carmaux. Ein Bureaudiener der letzteren bemerkte heute gegen 11 Uhr Vormittags vor der Eingangsthüre ein Packet, das ihm verdächtig schien. Er rief den Pförtner des Hauses herbei; sie befreiten das Packet von seiner Papierumhüllung und fanden einen eisernen Topf von etwa 40 Zentimeter Durchmesser, dessen Deckel durch starke Bänder festgehalten wurde. Sie riefen drei Schutzleute von der Straße herbei, und mit diesen brachte der Bureaudiener (er heißt Garia) den Topf nach dem Polizeikommissariat des Palais Royal in der unweit gelegenen Rue des Bons Enfants. Das Kommissariat befindet sich dort im Hofe eines ebenfalls sehr stark bewohnten Hauses im ersten Stockwerk. Glücklicherweise ist dieses Haus von fester Bauart, sonst wären die Wirkungen der Explosion entsetzliche gewesen. Wie sich die letztere vollzog, ein paar Minuten nach Ankunft der Sprengmaschine, gegen 11½ Uhr, das ist bisher noch nicht aufgeklärt und wird aller Wahrscheinlichkeit nach niemals genau aufgeklärt werden. Die Zeugen der Explosion sind todt oder tödtlich verwundet. Die Vorderwand der Kommissariatsräume wurde durchlöchert und ihre Trümmer, schwere Steine und Eisenstücke, wurden in den Hof geschleudert. Einigen der letzteren hafteten menschliche Ueberreste, Gehirn- und Gesichtsstücke, an. Der Fußboden wurde stark erschüttert und ebenfalls theilweise durchlöchert. Da man den Knall in einer Entfernung von mehreren Kilometern gehört hatte, strömte bald von allen Seiten eine große Volksmenge herbei. Nur mit Mühe konnte man nach der ersten Bestürzung die Ordnung soweit herstellen, um zu den Rettungsarbeiten zu schreiten. Die herbeigerufenen Feuerwehrleute und die Schutzleute der Umgebung stiegen in das Kommissariat hinauf; bald fanden sich auch der Polizeipräfekt Loze, der Untersuchungsrichter Attalin und andere Gerichtspersonen ein. Man fand das Kommissariat in schrecklicher Unordnung, alle Möbel zertrümmert u. die Thüren aus den Angeln gerissen. Die gerichtliche Untersuchung begann heute Nachmittag mit einer Unterredung des Staatsanwalts Roullier und des Untersuchungsrichters Attalin mit dem Baron Reille, dem Vorsteher der Bergwerksgesellschaft von Carmaux. Es heißt, daß die letztere seit einigen Tagen mehrere Drohbriefe erhalten hatte. In den Trümmern des Kommissariats sind bisher keine Stücke der Sprengmaschine aufgefunden worden. Nach der Aussage des Direktors des städtischen Laboratoriums, Herrn Girard, hätte man es mit einer sogen. „Umsturzbombe" zu thun, welche Bomben nur dann explodiren, wenn sie umgestülpt werden.

Italien.

* **Rom**, 8. Nov. Wie verlautet, hat der Papst an den Kaiser von Oesterreich einen Brief gerichtet, in welchem er ihn beschwört, den Plan der Zivilehe in Ungarn nicht gutzuheißen.

* **Rom**, 8. Nov. Aus 503 von den 508 Wahlbezirken liegt jetzt das Wahlergebniß vor. Es sind 325 Ministerielle und 101 Oppositionelle, theils Parteigänger Nicotera's, theils Radikale, gewählt. Sechszehn Abgeordnete sind ohne ausgesprochene Parteirichtung. In 61 Wahlbezirken sind Stichwahlen erforderlich.

Baden.

wek. **Karlsruhe**, 9. Nov. In der Sitzung des Ausschusses des badischen Landesvereins für innere Mission am 7. November wurde der Beschluß gefaßt, das diesjährige Jahresfest des Vereins mit der Einweihung der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork zu vereinigen und daselbst Mittwoch, den 30. November, abzuhalten. Herr Prälat Doll hat die Festpredigt übernommen.

⊙ **Mannheim**, 7. Nov. Das Budget des hiesigen Hoftheaters für das Jahr 1892/93 veranschlagt die Einnahme auf 412,000 M., 40,000 M. weniger als im Vorjahr und die Ausgaben auf 516,600 M., 13,400 M. weniger als im Vorjahre. Die Mindereinnahmen sind eine Folge der gegenwärtigen schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse und des dadurch herbeigeführten Zurückgangs des Theaterbesuches. Die Unzulänglichkeit der Einnahmen gegenüber den Ausgaben ist somit auf 104,000 M. veranschlagt worden, welcher Betrag durch die Stadt in Form eines außerordentlichen Zuschusses gedeckt werden muß. Im vorigen und den vorhergegangenen Jahren betrug dieser außerordentliche Zuschuß 78,000 M. Derselbe ist somit um 26,000 M. gewachsen. Dem gegenüber ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß das verflossene Jahr mit einem Defizit von 44,000 M. geendet hat, welches sich zusammensetzt aus 26,000 M. Mindereinnahme und 18,000 M. Mehrausgaben. Zu den obigen 104,000 M. kommen nun noch der ordentliche städtische Zuschuß im Betrage von 43,714 M. 28 Pf., Aufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude u. s. w., so daß die Stadt für das Theater im laufenden Jahr nach den Voranschlägen des Budgets 169,600 M. aufzubringen hat.

Durlach, 8. Nov. In einer dieser Tage stattgehabten Sitzung des hiesigen demokratisch-freisinnigen Vereins erklärte, wie der bei der engen Freundschaft mit der demokratisch-freisinnigen Partei wohl sehr gut unterrichtete Bad. Beobachter schreibt, der Abgeordnete unseres Reichstagswahlbezirkes, Herr Dillinger, mit dem Hinweis auf die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung, daß er eine Kandidatur nicht mehr annehmen werde.

Lahr, 8. Nov. Ueber die Diözesansynode der vorigen Woche, aus der wir kurz die Thatsache meldeten, daß Herr Stadtpfarrer Bauer von hier zum Dekan gewählt wurde, ist zu berichten: Eingeleitet wurde sie durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Dekan Bähr aus Offenburg, nebst Gebet. Anwesend waren 19 geistliche und 19 weltliche Abgeordnete, 3 Vikare und die Vertreter der Diasporagemeinden Gengenbach und Ettenheim. Als Schriftführer fungirten die Herren Pfarrer Hafenreffer-Meissenheim und Kraus-Ottenheim. Nach Eröffnung der Sitzung erstattete der Vorsitzende den Synodalbericht. Wir entnehmen ihm nur Folgendes: Seit der letzten Sitzung sind 2 Mitglieder der Synode, der Kirchenälteste Hr. Maurer-Lahr u. Hr. Drach-Ettenheim heimgegangen zum ewigen Frieden; ihr Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Herr Pfarrer Kraus berichtete über die Aufhebung des Simultanverhältnisses in Ottenheim und Herr Pfarrer Bauer über zwei Fälle unterlassener kirchlicher Trauungen. Die Einführung der örtlichen Kirchensteuer in Diersburg erfolgte nach einem Berichte ohne Schwierigkeiten. Ueber die Mischehen berichtet Herr Pfarrer Bauer dahin gehend, daß für die evangelische Kirche das Ergebniß derselben ein recht günstiges sei. Ueber die Stiftskirche hierselbst hielt sodann ebengen. Herr einen anregenden Vortrag, während Hr. Pfarrer Hesselbacher-Sulz über das Epiphanienfest sprach. Er gab hierbei die Ansicht kund, daß die Einführung eines solchen Festes am Sonntag nach dem 6. Januar unzweckmäßig sei; dagegen möge irgend ein Sonntag als Missionssonntag erwählt werden, an dem über Nachrichten aus den Missionsfeldern Bericht erstattet wird. Die Synode faßt denn auch einen dahin zielenden Beschluß. — Das Hauptinteresse der Synode sammelte sich jedoch auf dem Rücktritt des Herrn Dekan Bähr aus seinem Amte, der mit Rücksicht auf dessen Gesundheit erfolgte. Mit tiefstem Bedauern nahm die Versammlung hiervon Kenntniß. An Stelle des verdienten Herrn wurde, wie bereits mehrfach erwähnt, Herr Stadtpfarrer Bauer-Lahr gewählt. In den Diözesanausschuß wurden die Herren Pfarrer Ried-Kürzell und Fabrikant Buchholtz-Offenburg als Mitglieder, und Pfarrer Weber-Friesenheim und Fabrikant Stautz-Lahr als Stellvertreter gewählt. Ein gänzlich unerwarteter Antrag auf Schutz des Apostolikums vor weiteren Angriffen wurde, als nicht zur Tagesordnung gehörig, abgelehnt.

✝ **Emmendingen**, 4. Nov. Am vorigen Sonntag fand in Theningen eine vom hiesigen nationalliberalen Verein einberufene Versammlung von Tabakbauern und Zigarrenfabrikanten statt. Dieselbe war gut besucht und nahm bei lebhaftesten Debatten einen vorzüglichen Verlauf. Nach Schluß der Berathungen wurde nachstehende Resolution angenommen: „Die Versammlung spricht sich einstimmig gegen die Militärvorlage in ihrer heutigen Fassung aus; sie wünscht auch mit überwältigender Mehrheit keine höhere Belastung des inländischen Tabaks. Diese Willensmeinung soll nicht nur dem Abgeordneten für den Reichstag des 5. badischen Wahlkreises, Herrn Marbe, sondern auch der großh. Regierung zur Kenntniß gebracht werden.

♁ **Eppingen**, 8. Nov. Der zahlreiche Besuch der Kartoffel-, Obst- und Gartenbauausstellung vom Samstag steigerte sich am Sonntag zu einem wahren Pilgerzug. Bei der an diesem Tage im Ausstellungssaal bestimmten landwirthschaftlichen Bezirksversammlung wurde nach einleitenden Worten des Herrn Philipp Vielhauer, der den Dank für das Gelingen der Ausstellung dem Stadtrathe für die freie Benützung des Saales, den zahlreichen Ausstellern und Besuchern ausgedrückt hatte, der erste Punkt der Tagesordnung in der Wahl des Herrn Oberamtmann Keim zum ersten Vorstande des Vereins erledigt. Herr Oberamtmann Keim erblickt in seiner Wahl die Zufriedenheit mit seinen ebenfalls zu diesem Amte gewählten Vorgängern und das Vertrauen gegen die Verwaltungsbeamten. Er werde bestrebt sein, die landwirthschaftlichen Verhältnisse nach Kräften zu fördern. Herr Landwirthschaftslehrer Vinzenz machte hierauf über das Ergebniß der Ausstellung statistische Mittheilungen, an welche sich ein lehrreicher Vortrag über Bau und Aufbewahrung von Kartoffeln anschloß. Wenn auch Güte und Menge dieser Pflanze in erster Reihe vom geeigneten Boden, gehöriger Düngung und der Jahreswitterung abhänge, so seien dieselben nicht weniger von einem alle zwei Jahre statthabenden Samenwechsel auf Grund gemachter Erfahrungen, bedingt. Das Bespritzen der Kartoffeln, ähnlich wie das der Weinreben, habe im vorigen Jahre gegen Krankheiten gute Dienste gethan. Wenn in diesem Jahre die bespritzten und nicht bespritzten Kartoffelkeime merkliche Unterschiede zeigen, so sei dies dem Umstande zuzuschreiben, daß man heuer überhaupt gegen keine Kartoffelkrankheiten zu kämpfen habe. Die Aufbewahrung der Kartoffeln müsse nach der Auslese im trockenen Zustande geschehen, wozu die sogen. Mieten besser als die Keller seien. Die Bedeckung sei erst leicht mit Stroh, erst später auch mit Erde vorzunehmen. Die sogen. Strohkamine seien schädlich. Nachdem nun Herr Philipp Vielhauer noch in gleichem Betreff praktische Mittheilungen gemacht hatte, wurde der amtliche Theil der Versammlung geschlossen.

V **Dertingen**, 5. Nov. Ein wehmüthiger Zug mischte sich in unsere diesjährigen Kirchweihfreuden. Galt es doch, gleichzeitig den Abschied eines Mannes zu feiern, der bald 13 Jahre in reichem Segen an hiesigem Orte wirkte, den des Herrn Hauptlehrers Karl Götz. Mag die Thätigkeit des Scheidenden, der stets in treuester Pflichterfüllung seinem Berufe oblag, manchmal unbeachtet geblieben sein, beim Abschied sprachen Dankesthränen mehr als Worte. Alle, ohne Ausnahme, sahen ihn ungern scheiden. Ist er doch als Familienvater, Lehrer, Freund und Kollege gleich liebevoll, treu und aufrichtig. Ein Vorbild der ganzen Gemeinde, Jedermann bereit mit Rath und That; ihm zur Seite eine ebenbürtige Gattin; so wird sein und seiner Familie Gedächtniß hier fortleben, so lange es dankbare Menschen gibt. Möge ihm vergönnt sein, an seiner neuen Wirkungsstätte Mannheim, lange mit Segen zu arbeiten.

§. **Auggen**, 8. Nov. Am Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Bären" dahier die 6. ordentliche Jahresversammlung des Bezirksverbandes Müllheim des Landespferdezuchtvereins statt. Außer der Jahresberichtsablage und der fälligen Neuwahlen steht ein Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Schoffer aus Müllheim über Pferdezucht auf der Tagesordnung und wird diese Versammlung eine sehr rege werden, besonders da nicht nur Mitglieder des Bezirksverbandes, sondern alle Gönner und Freunde der Pferdezucht zu derselben Zutritt haben.

* **Aus Baden**, 8. Nov. Dem Gewerbelehrer Rücklin in Pforzheim ist der Rektortitel verliehen worden. — In Weinheim entstand aus unbekannter Ursache Feuer im Wohnhause des Joh. Lutz, welches das ganze Gebäude in Asche legte. — In Heidelberg wurde vorgestern ein Handelsmann verhaftet, weil er im Verdachte steht, das Hinscheiden eines Hausgenossen benützt zu haben, um Werthpapiere aus dessen Nachlaß zu entwenden.

Verschiedenes.

? **Hirschhorn**, 8. Nov. Gestern wurde hier unter großer Betheiligung der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die evang. Kirche eingeweiht. Der Glanz der Festlichkeit wurde durch die Anwesenheit unseres erhabenen und geliebten Landesfürsten Se. Königl. Hoheit des Großherzogs erhöht. Bo

der politischen Gemeindebehörde am Bahnhofe und der kirchlichen am Portale des Gotteshauses begrüßt, wurde er feierlich in die Kirche geleitet. Nach Beendigung der kirchlichen Festlichkeit fand ein Festmahl statt. Mit ungemeiner Freude erfüllt die hiesige Bürgerschaft die Ehre, die der Großherzog ihr in einem Mitbürger erwiesen hat. Er hat nämlich einen Täufling, das Söhnchen des Schreiners Denninger, über die Taufe gehalten.

♂ **Berlin**, 8. Nov. Dem hundertjährigen Jubiläum des Steinkohlengases war ein interessanter Vortrag gewidmet, den der bekannte Reichstagsabgeordnete von Oechelhäuser-Dessau am Montag Abend im Berliner Verein für Gewerbefleiß hielt. Er äußerte sich namentlich über die Wärme- und Kraftversorgung mit Gas und stellte fest, daß die Gasfeuerung überall da am Platze sei, wo das Bedürfniß vorliege, die Temperatur genau in der Hand zu haben, bezw. das Feuer zu theilen, um es auf bestimmte Punkte zu lenken. Es sei ein großer Irrthum zu glauben, die Gasfeuerung sei nur für reiche Leute; gerade der minderwohlhabende Mittelstand habe sich die Wohlthat der Gasfeuerung am schnellsten zu Nutzen gemacht. Auch in der Industrie und im Gewerbe sei die Gasfeuerung weit mehr angewendet, als man anzunehmen pflege. Eine Enquete, die von der Gasheizungskommission des Vereins der deutschen Gas- und Wasserfachmänner 1890 angestellt wurde, ergab, daß das Gas in 135 verschiedenen Industriezweigen zu gewerblichen Zwecken verwendet werde. Eine große Zukunft habe die Gasanstalt als Kraftzentrale. Zur Zeit schon würden allein in Deutschland 70,000 Pferdestärken durch Gasmotoren erzeugt, während Dampfpferdestärken zum Betriebe der Dynamomaschinen Anfangs 1892 gleich 69,087 gezählt wurden. Man konnte also den ganzen Elektrizitätsbedarf Deutschlands, soweit er durch Dampf erzeugt wird, mit den Gasmotoren decken. Die Entwickelung der bezüglichen Technik ist soweit vorgeschritten, daß der alte Satz, 1 Kubikmeter Gas gleich 1 Pferdestärke, schon lange nicht mehr gilt, und wir schon in Bälde dahin kommen werden, ½ Kubikmeter gleich 1 Pferdestärke setzen zu können.

Braunschweig, 6. Nov. Hier begannen am Sonntag die vom dortigen Zweigverein des Evang. Bundes veranstalteten „Gustav Adolf-Festspiele." Die Aufführungen verfolgen den Zweck, zur Weckung und Kräftigung des protestantischen Bewußtseins beizutragen. Das durch etwa 150 Bewohner der Stadt Braunschweig unter Mitwirkung des Verfassers und Leiters des Festspiels, Dr. Otto Devrient aus Jena und seiner Nichte, Frl. Wilhelmine Kuhlmann, zur Darstellung gelangende Devrient'sche Werk „Gustav Adolf", geschichtliches Karakterbild aus der Zeit des 30jährigen Krieges, ist groß und wirkungsvoll angelegt und in sorgsamen Proben vortrefflich einstudirt.

Wien, 6. Nov. Um sich bei der nächstjährigen Chicagoer Weltausstellung betheiligen zu können, will die hiesige Künstlergesellschaft ein Anlehen von 710,000 fl. aufnehmen.

Paris, 7. Nov. Die Choristen der Komischen Oper machen einen Ausstand; sie erklären, sie wollten nicht länger die Aktionäre bereichern, sondern verlangten einen bescheidenen Antheil am Gewinn. Direktor Carvalho meint, es würde ihm leicht sein, die Ausständigen zu ersetzen, läßt aber heute auf dem Theaterzettel ankündigen, „Manon" werde ohne Chöre gesungen.

* **Paris**, 8. Nov. Die auf dem Polizeikommissariat in der Rue des bons enfants explodirte Bombe wurde durch den Kassier der Bergwerksgesellschaft von Carmaux im Entresol des Geschäftsgebäudes der Gesellschaft gefunden, hatte Kugelform und war unten mit Handgriffen versehen. Der Kassier ließ einen Polizeiagenten holen, welcher, von einem Bureaudiener begleitet, die Bombe zum Kommissariat trug. Diese Beiden, sowie ein Unterbrigadier und der Sekretär des Kommissariats standen in der Nähe der Bombe, als sie, vermuthlich in Folge einer Bewegung des Uhrwerks, explodirte. Alle Vier wurden sofort getödtet und die Leichen furchtbar verstümmelt. Der gerade anwesende Polizeiinspektor wurde tödtlich verwundet. Zwei Stockwerke des Kommissariatsgebäudes sind völlig zerstört. Die Fensterkreuze der unteren Räume sind herausgerissen und eine größere Anzahl Fenster ausgehoben. Die Straße ist mit Trümmern besäet. Pombiers begannen alsbald die Aufräumungsarbeiten auf der Unglücksstätte, wo sich auch Vertreter der Behörden eingefunden haben. — Die Gesellschaft von Carmaux hatte vor 8 Tagen einen Drohbrief erhalten, daß die Bureaux in der Avenue de l'Era in die Luft gesprengt würden, wenn nicht alle verurtheilten Arbeiter wieder angestellt würden.

♁ **Paris**, 8. Nov. In einem im Bau begriffenen Hause in der Rue de Trevise stürzte heute Mittag der Fußboden des ersten Stockwerks, auf welchem sich etwa 30 Arbeiter befanden, ein. Die Arbeiter fielen mit seinen Trümmern aus einer Höhe von 4½ Metern in das Erdgeschoß; 4 von ihnen trugen schwere, 7 leichtere Verletzungen davon.

Konstantinopel, 2. Nov. Die türkischen Blätter veröffentlichen nachstehende amtliche Mittheilung: „Um der langen Trockenheit, welche seit vielen Monaten herrschte, ein rasches Ende zu bereiten, ordnete der Sultan öffentliche Gebete an. Entsprechend diesem Auftrage, hat der Hafiz Mustapha Efendi, der zweite Imam der heiligen Sophie, sich nach Kiat-Haue begeben, um mit 50 Hafizen (Korangelehrten) das Gebet zu verrichten. Augenblicklich nach dem Gebet begann ein wohlthätiger Regen zu fallen. Der Sultan hat geruht, dem Imam zehn Pfund und jedem Hafiz, welcher sich an dem Gebete betheiligte, zwei Pfund zu schenken. Bravo! Das nennt man prompte Bedienung, sowohl auf Seiten der Korangelehrten, als der des Sultans!

(**Kunst und Wissenschaft.**) Der dramatische und feuilletonistische Schriftsteller Albin Rheinisch ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag zu Berlin verstorben. — In Heidelberg hat sich Dr. Knövenagel als Privatdozent für Chemie niedergelassen.

(**Die Staatsschulden Europa's**) (in Frank) beliefen sich nach der Berechnung des Pariser Voltaire: Frankreich: einunddreißig Milliarden; Rußland: über achtzehn Milliarden (18,024,000,000); England: etwas unter achtzehn Milliarden (17,820,000,000); Italien: über elf Milliarden (11,131,000,000); Oesterreich-Ungarn: über 9 Milliard. (9,288,000,000); Deutschland (Reich und Einzelstaaten): beinahe neun Milliarden (8,954,000,000). Dazu kommen noch einige kleinere Staaten außer der Türkei. Zusammen ergibt sich für die europäischen Staaten ohne die Türkei ein Gesammtbetrag von über hundertsiebzehn Milliarden, genau 117,112,000,000.

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 8. Nov. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Bei unverändert ruhiger Haltung gingen gestern 700 Ballen aus dem Markte. Dem heutigen Markte wurden 500 Ballen vom Lande und ebenso viel von der Bahn zugeführt. Bei schleppendem Verkehr, welcher sich erst Nachmittags durch Käufe für Export etwas belebte und nachdem Eigner Mindergebote acceptirten, wurden 1000 Ballen umgesetzt. Mittel und geringe Sorten haben einige Mark eingebüßt, während die besseren Qualitäten sich behaupten konnten. Es wurden bezahlt: Markthopfen 100—128 Mk., Gebirgshopfen 125—137 Mk., Hallertauer 110—145 Mk., Württemberger 120—145 Mk., Aischgründer 115—125 Mk., Spalter Land leichte Lagen 140—155 Mk., Spalt Stadt 175—180 Mk.

* **Magdeburg**, 8. Nov. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.85, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 14.25. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. 12.15. Ruhig. Brodraffin. I. 28.25. Brodraff. II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 28.25. Gem. Melis I. mit Faß 26.75. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Nov. 14.10 bez., 14.15 Br., für Dez. 14.25 bez., 14.27½ Br., für Januar 14.40 bez. u. Br., für Febr. 14.50 G., 14.55 Br. Ruhig.

Mannheim, 8. Nov. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Nov. 16.55, März 16.95, für Mai 17.20. Roggen für Nov. 15.10, März 15.25, Mai 15.30. Haber für Nov. 14.63, März 14.60, Mai 14.50. Welschkorn für Nov. 11.60, März 11.70, Mai 11.70. Stimmung ruhiger.

* **London**, 8. Nov. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 45⅝, ditto 3 Monate 46⅛. — Zinn Straits cash 95—, do. 3 Monate 95¼. — Blei spanisch 10 3/16, ditto englisch 10⅜. — Zink ordinary brands 19—, ditto spezial brands 19⅞.

Städtisches.

♀ **Karlsruhe**, 9. Nov. (Großh. Hoftheater.) Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Höcker muß die zur Feier von Schiller's Geburtstag in Aussicht genommene Vorstellung des „Fiesko" unterbleiben und wird statt dessen am Freitag, den 11. d. M., „Kabale und Liebe" gegeben werden. Die Rolle des Ferdinand darin hat Herr Waldeck übernommen. Bei der Aufführung des „Lohengrin" am Sonntag, den 13. d. M., wird Herr Gerhäuser von Lübeck die Titelrolle und Fräulein Neumeyer vom Hoftheater in Darmstadt die Rolle der Ortrud singen.

* **Karlsruhe**, 9. Nov. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 406 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 9. Nov. Die neue Session des Abgeordnetenhauses wurde heute in der üblichen Weise eröffnet. Der Inhalt der Thronrede ist folgender: In Folge der Steigerung der Eisenbahnausgaben, welche durch eine Anleihe zu decken sind, da für das laufende Jahr ein günstiger Abschluß nicht erzielbar ist, so ist, obwohl die Finanzlage nicht besorgnißerregend ist, doch die größte Sparsamkeit geboten. Die allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter mußte deßhalb noch ausgesetzt werden. Die Thronrede kündigt eine Steuerreformvorlage an, welche im Wesentlichen bereits in den bekannten Grundzügen dargelegt sei. Es handle sich nicht um Erhöhung der Steuerlast, sondern um Ersatz des Ausfalls von 102 Millionen aufgegebener staatlicher Realsteuern. Angekündigt wurden außerdem eine Vorlage betreffend das Wahlrecht, ferner eine Vorlage wegen Verwendung der Mehrerträgnisse aus der Einkommensteuer zu Schulzwecken, endlich eine Vorlage wegen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes.

* **Berlin**, 9. Nov. Die Eröffnung des Landtags erfolgte heute Mittag 12 Uhr im Rittersaale des Königsschlosses. Sämmtliche Minister wohnten derselben bei. Nachdem Graf zu Eulenburg den Landtag für eröffnet erklärt hatte, brachte der Präsident des Abgeordnetenhauses ein dreimaliges Hoch auf den König aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

* **Frankfurt a. M.**, 9. Nov. Einer Privatdepesche der Frankf. Ztg. aus New York zufolge ist Grover Cleveland zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Die westlichen Staaten entschieden den Sieg. Ruhe und Ordnung blieben im ganzen Lande gewahrt.

* **Kiel**, 9. Nov. Der Kaiser begab sich heute Vormittag um 9½ Uhr an Bord des Flaggschiffes Baden. Er ging um 10 Uhr auf demselben in See, begleitet von den Panzerschiffen Bayern und Württemberg, den Avisos Greif und Meteor und dem Transportdampfer Pelikan.

* **Prag**, 9. Nov. Der Tischlergeselle Bojack, welcher am 25. August gegen eine Gesellschaft Deutscher mehrere Revolverschüsse abfeuerte, wurde von den Geschworenen von der Anklage wegen Mordversuchs freigesprochen und nur wegen Uebertretung des Waffenverbots zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt.

* **Pesth**, 9. Nov. Den Abgeordneten theilte Graf Szapary mit, daß die Krone am 6. November die Entlassung des Kabinets angenommen hat.

* **Paris**, 9. Nov. Bezüglich des Dynamitattentats ist die Polizei bisher ohne jede Spur. Die Angaben der Bewohner des Hauses in der Avenue de l'Opera Nr. 11 über ein Individuum, das die Sprengbombe niedergelegt haben könnte, sind völlig widersprechend und bieten nur geringe Anhaltspunkte. Dem Figaro zufolge wurde auf der Treppe des Hauses kurz nach 8 Uhr eine Frau gesehen, die in einem Korbe einen umfangreichen runden Gegenstand trug. Von anderer Seite wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Thäter ein junger Mann gewesen sei, der mit fremdem Ausdruck sprach. Er sei die Diensttreppe hinaufgestiegen.

* **Carmaux**, 9. Nov. Eine gestern Abend abgehaltene Versammlung der Bergleute nahm einen Antrag an, der besagt, die Bergleute wollten nicht die Opfer von Unternehmungen sein, die nur dem Kapitalismus nützten. Die Bergleute verdammen entschieden die Explosion in Paris, welche mit dem Streik keinerlei Zusammenhang habe.

* **Rom**, 9. Nov. Die Blätter fahren fort, den entschiedenen Sieg des Kabinets bei den Wahlen zu betonen. Italie leugnet, daß die Niederlage der Radikalen der öffentlichen Abneigung gegen Frankreich zuzuschreiben sei. Sie hege die lebhafteste Sympathie für Frankreich und wolle nur, daß es nicht so eng mit den Radikalen verbündet sei. Opinione glaubt, daß die Niederlage der Radikalen besonders in Frankreich gewürdigt werde, wo Cavalotti in Aussicht gestellt habe, daß das Wahlergebniß die Verurtheilung des Dreibündnisses genehmigen würde. Esercito äußert sich sehr befriedigt über das Wahlergebniß vom Standpunkte der wahren Interessen des Heeres.

* **London**, 9. Nov. Der Herzog von Marlborough ist Vormittags im Blenheimpalast bei Woodstock im Bett todt aufgefunden worden.

* **New-York**, 9. Nov. Nach den bisherigen Meldungen wird Cleveland im Wahlkollegium voraussichtlich über 257 Stimmen, oder über 34 Stimmen mehr als erforderlich sind, verfügen.

* **New York**, 9. Nov. Nach den bisherigen Meldungen wird Cleveland im Wahlkollegium voraussichtlich über 257 Stimmen oder über 34 Stimmen mehr als erforderlich verfügen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 9. Nov. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.90
3% D. Reichsanleihe	85.90	Napoleonsd'or	16.20
4% dto.	107.90	Privatdiskonto	2⅞
4% Preuß. Konsol	106.80	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	263.60
4% „ „ M.	103.75	Diskonto-Kommandit	183.80
Oesterr. Goldrente	97.80	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	81.80	Lombarden	84.50
4% Ungar. Goldrente	95.10	Tendenz: fest.	
1880r Russen	96.20	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.70	Oesterr. Kreditaktien	165.50
Italiener komptant	91.60	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.50	Lombarden	41.60
Spanier	63.20	Diskonto-Kommandit	183.70
Zoll-Türken	92.80	Laurahütte	110.50
Banken.		Gelsenkirchen	138.50
Kreditaktien	263¾	Dortmunder	58.60
Diskonto-Kommandit	183.60	Bochumer	119.70
Darmstädter Bank	135.10	Rubelnoten	200.50
Handelsgesellschaft	134.60	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	160.—	**Wien.**	
Dresdener Bank	140.80	Kreditaktien	311.10
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.10
Schweiz. Nordostbahn	111.20	Lombarden	96.70
„ Zentralbahn	120.30	Ungarn	112.40
Gotthard	155.70	Marknoten	58.80
Lombarden	84.40	Tendenz: träge.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	197.70	3% Rente	99.27
Hess. Ludwigsbahn	113.50	Spanier	62⅞
Wechsel und Sorten.		Türken	21.77
Wechsel a. Amsterdam	168.62	Ottomane	596.—
„ „ London	20.36	3% Portugiesen	24⅝
„ „ Paris	80.92	Tendenz: träge.	

* **Frankfurt a. M.**, 9. Novbr., 5 U. 33 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 263⅜, Staatsbahn —.—, Lombarden 89¾, Disk.-Komm. 199.50, Aegypter 99.50, Ungarn —.—, Geisenk. 138.50, Still.

* **Berlin**, 9. Novbr. Diskonto-Komm. 183.60, Dortmunder 58.70, Bochumer 119.60.

* **Paris**, 9. Nov. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 89.32, 3pr. Portugiesen 24—, Spanier 63—, Türken 21.70, Banque ottom. 593, Rio Tinto 298, Banque de Paris 676.—. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 2. öffentlichen Sitzung der außerordentlichen Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche im Sitzungssaal der 2. Kammer auf Donnerstag, den 10. November, Vormittags 9 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Bericht der Kommission für Gemeindebildung und ökonomische Angelegenheiten, über: a. den Vertrag mit den Stenographen, b. Erhebung der Filialgemeinde Villingen und der Diasporagenossenschaften Waldkirch und Zell i. W. zu selbständigen Kirchengemeinden.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
9	8	Mullaghm.	760	NW	leicht	Regen	10
	8	Aberdeen	759	SSW	schwach	bedeckt	8
	8	Christiansd	754	SW	mäßig	Regen	11
	8	Kopenhag.	772	SW	leis. Zug	Dunst	8
	8	Stockholm	767	SW	leicht	wolkig	7
	8	Haparanda	754	NW	mäßig	bedeckt	4
	8	Petersburg	774	SW	leis. Zug	bedeckt	3
	8	Moskau	775	NW	leis. Zug	bedeckt	— 3
	8	Cork	762	SSW	frisch	Regen	11
	8	Cherbourg	766		still	bedeckt	8
	8	Helder	770	SO	leis. Zug	Nebel	4
	8	Sylt	770	S	leis. Zug	bedeckt	5
	8	Hamburg	771	O	leicht	Nebel	3
	8	Swinemde.					
	8	Neufahrwf	774	S	leis. Zug	Nebel	6
	8	Memel	773	S	mäßig	Regen	5
	8	Paris					
	8	Münster	770	SO	leicht	heiter	3
	8	Karlsruhe	770	NO	leicht	bedeckt	7
	8	Wiesbaden	770	NW	leicht	bedeckt	7
	8	München	771	SO	mäßig	bedeckt	3
	8	Chemnitz	773		still	Nebel	0
	8	Berlin	773	O	schwach	bedeckt	4
	8	Wien	772	SO	leicht	bedeckt	6
	8	Breslau	774	SO	leis. Zug	Nebel	5
	8	Ile d'Aix					
	8	Nizza					
	8	Triest	771		still	wolkig	9

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern nur in so ferne etwas geändert, als die am Vortag im Nordwesten erschienene Depression, welche übrigens nur Nordeuropa beeinflußt, bis von die norwegische Küste weiter gezogen ist. Ue er der östlichen Hälfte des Kontinents lagert noch hoher Druck, dessen Kern das Innere Rußlands bedeckt; in seinem Bereich ist das Wetter stark neblig und nur stellenweise heiter. Eine wesentliche Aenderung der Wetterlage scheint vorerst nicht eintreten zu wollen.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigkeit.	Rel. Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
8 Nov. Mchs. 9U.	759.0	+ 8.8	6.8	81	NO	bedeckt	—
9. Nov. Mrgs 7U.	758.6	+ 6.4	6.1	86	„	„	—
Mrgs 9U.	757.3	+ 8.3	6.2	75	„	„	—

Bad. Maxau, 9. Nov. Wasserstand des Rheins 4 M. 17 C., gest. 2 C.

Geboren:

Karlsruhe, 4 Nov. Marie Wilhelmine, V. Joh. Kunz, Schlossermeister. — 5. Nov. Eduard, V. Adam. Engster, Taglöhner. — 7. Nov. Karl Ludwig, V. Adam Schmidt, Maschinenarbeiter. — 8. Nov. Luisa Frieda, V. Jak. Fuchs, Bahnarbeiter; Euphrosina Gertrud, V. Lorenz Fütterer, Metzgermeister.

Gestorben.

Karlsruhe, 8. Nov. Wollensack, Margaretha, Zieglers Wwe., 73 J.; Ernst Georg Michael, V. Georg Schüttlet, Handelsmann, 1 M. 14 T.; Speck, Julius Privatier, 62 J.; Karoline, V. Josef Schlager, Bäckermeister, 1 M. 21 J.

(Neue 3% österr. Boden-Kredit-Pfandbriefe vom Jahre 1889.) Ziehung am 5. Nov. 1892. Auszahlung am 1. Juni 1893. Hauptpreise: S. 2591 Nr. 48 50,000 fl. S. 1640 Nr. 29 2000 fl. S. 4781 Nr. 21, S. 5872 Nr. 38 je 1000 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 200 fl. In der hierauf folgendenden Tilgungsziehung wurden die drei Serien 1561 2919 4881 gezogen welche je die Nummern 1—50 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 100 fl. eingelöst werden. (O. G.)

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & C2.
5212—92

Pferde-Versteigerung.
Am Freitag, den 11. d. Mts, Vormittags 11 Uhr, läßt das Train-Bataillon Nr. 14 drei überzählige Dienstpferde auf dem Kasernenhof in Gottesaue gegen Baarzahlung versteigern. 4728.1
Karlsruhe, den 9. November 1892.
14. Armee-Corps. Bad. Train-Bat.

Kohlensparer und **Ascheneimer** zugleich,

erprobt im Haushalt, spart 30% Kohlen durch Abscheiden der brauchbaren Brennmaterial-Rückstände von der Asche. Gesetzlich geschützt. Von Eisenblech entspricht der feuerpolizeilichen Vorschrift, weil feuersicher. Zu haben in den meisten Küchengeräthelädten Süddeutschlands zu Fabrikpreisen.
Für Wiederverkäufer zu beziehen aus der Fabrik von 4368.6.5
Hallenberg & Feyerabend, Ludwigsburg, Württ.

Ludwig Dahlinger,
Vergolder,
Waldstrasse 31, Karlsruhe,
empfiehlt sich im
Einrahmen von Bildern
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 4202.10.5
Neuvergolden von Spiegeln und Rahmen
zu billigen Preisen.

Zither-Club Karlsruhe.
Samstag, den 12. d. M., findet im **Hotel Monopol** (früher Bahnhofhotel) eine 4730.1
Musikalische Aufführung
mit darauffolgender Tanzunterhaltung
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst werthen Angehörigen freundlichst einladen.
Karten für Einzuführende sind bei unserm I. Vorstand, Herrn **Washausen,** Ritterstraße 4, zu haben.
NB. Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

4690.2.2 Ein durchaus solider, an tüchtiges, selbständiges Arbeiten gewöhnter, bemittelter **Kaufmann**, verheirathet, welcher sehr lange in einem bedeutenden Fabrikgeschäft thätig war und Ia Referenzen aufzuweisen hat,
sucht sich selbständig zu machen.
Derselbe wäre gerne bereit, in ein, wenn auch kleineres, aber ausdehnungsfähiges **rentables Geschäft einzutreten,** um sich zur früheren oder späteren **Uebernahme** oder **Betheiligung** einzuarbeiten.
Näheres auf gefl. Anfrage unter **A. 7779** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Lebensstellung.
4478.3.3 Für den äußeren Dienst einer **feinen deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft** mit sehr günstigen Einrichtungen werden **energische, thatkräftige Herren** unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Probearbeit, welche honorirt wird, gestattet. Agenten mit Erfolg auch erwünscht. Offerten mit Angabe von Referenzen und des bisherigen Berufes nimmt **Rudolf Mosse in Mannheim unter D. 2635** entgegen.

2787.20.15
Russischen Thee, direct importirt.

Hochfein! Packung gesetzl. geschützt. ℳ 2.40. 3.—. 3.50. 4.25. 6.50. u. höher pro plomb. Originalpfund russ. Gewicht. Originalkisten mit ca. 25, 50 u. 75 russ. Pfund nach Vereinbarung.
Fr. Würtenberger, Theehandlung, Eberbach am Neckar.
Niederlage in Karlsruhe bei Ad. Körner.

Kassenschränke und Cassetten.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.